

∞ DaF-Szene Korea ∞

Heimat ?



... im DaF-Unterricht

Herausgegeben vom

Freundes- und Arbeitskreis der Lektoren-Vereinigung Korea (FALK e.V. / Berlin)

und der Lektoren-Vereinigung Korea (LVK / Seoul)



Nr. 36, Dezember 2012

DaF-Szene Korea
Nr. 36

„Heimat im DaF-Unterricht“

herausgegeben von



**FREUNDES- UND ARBEITSKREIS
DER LEKTOREN-VEREINIGUNG KOREA
FALK E. V.**

und



Berlin & Seoul, Dezember 2012

Abdruck, auch in Auszügen, nur mit Genehmigung der Autoren

ISSN 1860-4463

Inhaltsverzeichnis

<i>Michael Menke, Marcus Stein</i>	Vorwort	... 5
--	---------	-------

Heimat im DaF-Unterricht

<i>Marcus Stein</i>	Versuch über Heimat als Thema im DaF-Unterricht	... 6
<i>Reinhold Rauh</i>	Edgar Reitz' <i>Heimat</i>	... 13
<i>Tina Stubenrauch, Josefin Güldner</i>	Regionalkrimis als Schlüssel zum deutschen Heimatbegriff	... 18
<i>Sandra Linn</i>	Kaffee-Prinzen – der Versuch einer Verortung Seouls	... 23
<i>Michael Menke</i>	Heimatessen	... 30
<i>Nils Reschke</i>	Heimat in Zeiten der Globalisierung – Kurzbericht zum Filmworkshop mit Sung-Hyung Cho in Busan	... 39

Forum

<i>Dirk Schlottmann</i>	E-Learning und Facebook. Zwischenbilanz zum Facebookprojekt „Spielplatz Deutsch“.	... 41
<i>Kwang-Sook Lie</i>	Education of foreign languages in the late Chosun Dynasty (1883-1911)	... 48
<i>Frank Kostrzewa</i>	Modalwörter in der Interlanguage koreanischer Deutschlerner	... 50
<i>Frank Kostrzewa</i>	Versprecher als Forschungsgegenstand	... 59
<i>W. Günther Rohr</i>	Martin Grzimek zu Gast in Korea	... 61

Die literarische Ecke

<i>Iris Brose</i>	Hat sie das tatsächlich gerade gesagt? Lena Gorelik, Lieber Mischa – Du bist ein Jude	... 71
<i>Michael Paulus</i>	Die Kunst der Integration Lena Gorelik, Sie können aber gut Deutsch	... 73
<i>W. Günther Rohr</i>	Eigentlich will sie nur davonkommen! Angelika Klüssendorf, Das Mädchen	... 76
<i>Andreas Wistoff</i>	Die Individualutopie eines verklemmten Gerne- groß - Christian Kracht, Imperium	... 79
<i>Christoph Seifener</i>	So erzählen, dass die Zeit stehen bleibt Peter Kureck, Vorabend	... 82
<i>Simon Wagenschütz</i>	Es ist, was es ist Thomas Melle, Sickster	... 84
<i>Friedhelm Bertulies</i>	Sie sagte das auf Deutsch und lachte Marlene Streeruwitz, Die Schmerzmacherin.	... 89
<i>W. Günther Rohr</i>	Tore im Kopf öffnen - Michel Ewert, Renate Riedner, Simone Schiedermaier (Hg.), Deutsch als Fremdsprache und Literaturwissenschaft. Zugriffe, Themenfelder, Perspektiven	... 92
<i>Thomas Kuklinski- Rhee</i>	Der Fluch der Publikation: Publish and Perish Hee Hyun, DaF-Unterricht in Korea. Ein Beitrag zum interkulturellen Lernen	... 95

Seminare, Tagungen

<i>IDT</i>	Tagung des Internationalen Deutschlehrerver- bands in Bozen / Südtirol	...100
<i>LVK</i>	Lektorentreffen und LVK-Seminar, Programm	...101

Diverses

Autorenverzeichnis	...102
Kontakte	...104
Impressum	...105

Heimat in Zeiten der Globalisierung

Kurzbericht zum Filmworkshop mit Sung-Hyung Cho in Busan

Nils Reschke

Vom 5. bis 8. September 2012 fand in Busan ein viertägiger Filmworkshop mit der koreanisch-deutschen Regisseurin und Professorin für Dokumentarfilm Sung-Hyung Cho („Full Metal Village“, „Endstation der Sehnsüchte“) statt. Dieser vom DAAD großzügig unterstützte Workshop hatte das Ziel, koreanische Studierende zu einer Reflexion der Frage „Was ist Heimat?“ in einer globalisierten Welt anzuregen. Diese Auseinandersetzung fand im emphatischen Sinne des Begriffs *workshop* jedoch nur partiell theoretisch statt. Demgemäß zielten ein einführendes Referat zum Heimatbegriff sowie Sung-Hyung Chos Vorstellung ihrer Konzeption des `dokumentarischen Heimatfilms` am Vormittag des ersten Veranstaltungstages primär darauf ab, die Studierenden zu einer *filmischen* Antwort auf die Ausgangsfrage in Form eines dokumentarischen Kurzfilms anzuregen.

Die Teilnehmer waren 15 Studierende von den drei Deutschabteilungen der Busan University of Foreign Studies (BUFS), der Korea Maritime University (KMU) und der Pusan National University (PNU). Diese Germanistik-Studierenden erhielten während des Workshops von vier Tutoren des Department of Visual Media der gastgebenden Universität BUFS technischen Beistand. (Eine Einführung in die Bedienung von Kamera und Ton hatte bereits im Vorfeld stattgefunden.)

Nach den Impulsreferaten des ersten Tages wurden die Teilnehmer von Frau Cho aufgefordert, innerhalb von dreißig Minuten ein Thema für einen Kurzfilm von etwa 5-8 Minuten Länge zu finden, was allen Teams auch mit erstaunlicher Leichtigkeit gelang. Anschließend diskutierten die Teams in großer Runde die Realisierbar-

keit und etwaige Risiken bei der Umsetzung der Ideen, bevor sie nähere Absprachen für den Dreh trafen.

Der zweite Tag des Workshops war der Drehtag: Eine der Gruppen hatte das Thema `Korea als Heimat für Ausländer` gewählt und die Zielgruppe ihrer Dokumentation waren chinesische Studierende. Die zweite Gruppe hatte sich für ein Feature über einen ihrer Teilnehmer entschieden, der in sehr persönlicher und amüsanter Form über sein Verständnis von Heimat Auskunft gab. Die dritte Gruppe hatte sich das Thema `Heimatverlust` ausgesucht. Hintergrund dieses Films ist der bevorstehende Umzug der BUFS, die ihren kleinen Campus in Hafennähe zugunsten eines größeren im Norden der Stadt aufgeben wird. Mit Heimatverlust ist dieser Umzug insofern verbunden, als die Universität auch Eigentümer von Wohnblocks ist, in denen vor allem ältere Busaner seit Jahrzehnten wohnen und heimisch geworden sind. Ohne einen der drei Filme gegenüber den anderen hervorheben zu wollen, war doch der letztgenannte Film mit seinen einfühlsamen Interviews jener älteren Bewohner, die aus diversen Gründen bereits bis zu zwölf Mal (!) in ihrem Leben `zwangsumgesiedelt` wurden, besonders beeindruckend.

Am dritten Tag des Workshops wurde das gefilmte Material gesichtet und geschnitten. Hierbei drohte das Projekt kurzzeitig zu scheitern, denn es stellte sich heraus, dass den Studierenden lediglich ein einziger Schnittplatz zur Verfügung stand. Angesichts dessen ist es umso erstaunlicher, dass es Frau Cho gemeinsam mit den Studierenden gelungen ist, den Schnitt aller Filme zu beenden und tatsächlich drei Kurzfilme zu produzieren – mit Bild, Ton,

Musik, Abspännen und sogar deutschen Untertiteln. Dafür haben die Studierenden bis tief in die Nacht gearbeitet - und das Ergebnis hat die Erwartungen aller Beteiligten weit übertroffen. Möglich wurde dies letztlich zum einen durch das gute Klima der Studierenden untereinander. Andererseits war es ein Glücksfall, dass sich auch die Tutoren der Filmabteilung letztlich voll mit dem Projekt identifiziert haben, so dass sie ebenfalls einen großen Anteil am Zustandekommen der Kurzfilme hatten.

Am vierten Tag des Workshops wurde die studentische Arbeit durch einen Workshop von Professoren, Dozenten und Ortslektoren aus Busan und ganz Korea zum Thema Heimat abgerundet, an dem zu Spitzenzeiten bis zu 50 Personen teilnahmen. Dieser Tag war gewissermaßen aber auch der vierte Tag des studentischen Workshops, denn von vornherein war es vorgesehen worden, dass die Studierenden eine Hauptrolle spielen sollten und ihre Kurzfilme als Einstieg in die Diskussion präsentieren sollten. Von diesen Präsentationen ausgehend gelang es denn auch fast mühelos, eine Diskussion über das Thema Heimat und des Heimatverlust in Gang zu setzen, zumal mit Nils Reschkes (PNU/Busan) Beitrag „Heimat im deutschen Film“ und Lee Ho-geol (BUFS/Busan) Vortrag „Heimat im koreanischen Film“ auch noch eine komparatistische Perspektive eingebracht wurde. Im Anschluss ergaben sich dementsprechend lebhafte Diskussionen in angenehmer Atmosphäre, an der sich so-

wohl Koreaner als auch Deutsche rege beteiligten.

Zum Abschluss des Workshops durften die Teilnehmer noch den neuen Dokumentarfilm Sung-Hyung Chos – „11 Freundinnen“ (ein Dokumentarfilm über die deutsche Frauen-Fußball-Nationalmannschaft vor bzw. während der WM 2011 in Deutschland) – als Rohfassung und quasi-inoffizielle Weltpremiere ansehen. Das Programm endete mit einem gemeinsamen Abendessen.

Fazit: Der Workshop „Heimat in Zeiten der Globalisierung“ mit Sung-Hyung Cho hat sich in mehrfacher Hinsicht als Erfolg erwiesen. Zum einen ist es gelungen, die Studierenden von drei Deutschabteilungen in Busan zu einer Kooperation über universitäre Grenzen hinweg zu bewegen. Dass der Workshop dabei ein Nachdenken über das in der globalisierten Welt –zumal in der dynamischen Gesellschaft Koreas – besonders virulente Verhältnis zu Heimat und Heimatverlust angeregt hat, ist eines seiner Verdienste. Dass es ferner gelungen ist, den Workshop weitgehend in deutscher Sprache zu halten und somit die Neugierde auf die `deutsche Heimat` und Sprache zu vertiefen, ist ein anderes Verdienst. Die bevorstehende Fortsetzung der Diskussion auf dem Lektorentreffen der LVK am 1. Dezember schließlich belegt nicht nur die Nachhaltigkeit des durchgeführten Projekts, sondern ist sicherlich auch ein Indiz dafür, dass die Reflexion über die Heimat und das, was heimisch ist, gerade in der Fremde besonders drängend erscheint.

Links zu Sung-Hyung Cho:

<http://www.sung-hyung.de/> (Persönliche Website)

<http://www.11freundinnen-derfilm.de/> (Website zum neuen Film)